

*Weh dem, der zusammenrafft, was ihm nicht gehört, und sich hohe Pfänder geben lässt.
Weh dem, der für sein Haus unrechten Gewinn sucht.
Weh dem, der eine Stadt auf Blut erbaut und eine Festung auf Unrecht gründet.
Weh dem, der seinen Freund aus dem Becher seines Zorns trinken lässt.
Weh dem, der zum Holz sagt: Erwache, und zum Stein: Wach auf!*

Hab 2,6.9.12.15.19

Jeder dieser Verse ist eine eigene Betrachtung wert, über einige habe ich auch schon geschrieben. Aber hier geht es mir um den Zusammenhang. Alle fünf gemeinsam sind ja so etwas wie ein Kanon von „Todsünden“: Ausbeutung, Anhäufung von Reichtum, politische Unterdrückung, Erniedrigen und Beschämen von Anderen und Götzenanbetung. Das ist eine spannende Liste, in der nichts von dem vorkommt, was heute als Moral in den Vordergrund gerückt wird. Hier ist ganz deutlich eine Idee von Gleichheit der Menschen die Basis des Denkens. Besonders offensichtlich ist das beim dritten Wehe, wo es um Unterdrückung geht, und beim vierten, wo persönlicher Respekt eingefordert wird. Aber auch die ersten beiden muss man so lesen. Hier wird ja nicht Raub oder Diebstahl verurteilt, sondern wirtschaftlicher Erfolg als solcher. Es steht dir nicht zu, will der Prophet sagen, dass du immer reicher wirst. Wer „zusammenrafft, was ihm nicht gehört“, bestiehlt ja niemanden. Er häuft nur Reichtum an, den er vorher nicht hatte. Und genau das verurteilt Habakuk. So kann seiner Meinung nach Gesellschaft nicht funktionieren. Das würde dann ja jeder machen und alle machten einander fertig. So gehen alle unter: „Du hast viele Völker ausgeplündert, deshalb plündern jetzt die Völker dich aus, die übrigbleiben.“ (Vers 8) Vers 9 wiederholt das nochmal und erläutert es in 10: „Damit sündigst du gegen dich selbst.“ Eben weil Gesellschaft nicht existieren kann, wenn einer immer reicher wird und nicht alle gleichermaßen. Und auch Vers 19 ist genau das: Gott, der Lebendige, ist der Gott aller und einer Jeden. Sie ist nicht privat verfügbar. Genau darin besteht ja der Götzendienst, dass du dir selber deinen privaten Gott machst. Nein, Gott, die Lebendige, ist Medium der Gesellschaftlichkeit und jeglicher Verfügung entzogen. Sünde, das ist für Habakuk ganz außer Zweifel, besteht immer nur darin, privaten Vorteil zu suchen statt Gesellschaft zu errichten. Wahrscheinlich deshalb mag ich diesen Propheten so gerne.